

## GROSSER RAT

GR.22.352

### VORSTOSS

**Postulat Barbara Borer-Mathys, SVP, Holziken (Sprecherin), und Karin Faes, FDP, Schöffland, vom 29. November 2022 betreffend zunehmende Gewalt gegen Polizeibeamte und der damit verbundenen Einbusse an Attraktivität des Polizeiberufs**

---

#### **Text:**

Der Regierungsrat wird eingeladen, ergebnisoffen aufzuzeigen, ob und welche rechtlichen Anpassungen respektive welche Massnahmen notwendig sind, damit der Kanton Aargau sein Polizeikorps vor gewaltsamen Übergriffen effizient schützen, das Ansehen des Polizeiberufes stärken und damit den Beruf für die Rekrutierung attraktiver machen kann.

#### **Begründung:**

Seit Jahren steigt die Gewalt gegen Polizeikräfte, auch im Kanton Aargau. Das bestätigen die Zahlen der aktuellen Kriminalstatistik: Diese zeigt, dass 2021 schweizweit 3'557 Fälle von "Gewalt und Drohungen gegen Behörden und Beamte" registriert wurden – ein Rekordhoch. Anpöbeleien und gewaltsame Übergriffe gehören für Polizeibeamte zum Alltag. Kürzlich machte der Onlinepranger zum Nachteil einer jungen Polizistin Schlagzeilen: Diese wurde auf dem Portal "Barrikade" verunglimpft, weil sie in ihrer Freizeit als Teil einer Musikband Konzerte in alternativen Lokalen spielt. Unter anderem wird dazu aufgerufen, die Polizistin auf dem Mobiltelefon oder via E-Mail zu kontaktieren und ihr mitzuteilen, dass sie an linken Veranstaltungen aufgrund ihres Berufes unerwünscht ist (z. B. NZZ vom 14.11.2022, "Linksextreme stellen eine junge Polizistin an den Pranger – weil sie in der Freizeit Musik in alternativen Lokalen macht").

Es ist offensichtlich, dass Polizistinnen und Polizisten besonders exponiert sind und die Hemmschwelle für Pöbeleien bis hin zur Gewalt sinkt, was die Arbeitsbedingungen immer anspruchsvoller macht. Vor diesem Hintergrund erstaunt es nicht, dass der Polizeiberuf zunehmend an Attraktivität einbüsst und die Rekrutierung schwierig ist (vgl. Aargauer Zeitung vom 29.07.2022).

Die verfassungsrechtliche Zuständigkeit für die innere Sicherheit und damit auch die Polizeihöhe ist bei den Kantonen. Sicherheit und Ansehen der Aargauischen Polizeibeamten sind untrennbar mit der Attraktivität des Berufs verbunden. Die Attraktivität des Berufes wiederum ist massgeblich für eine erfolgreiche Rekrutierung künftiger Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten. Und nur ein komplettes und starkes Polizeikorps kann für die Sicherheit der Aargauerinnen und Aargauer Gewähr bieten.

Vor diesem Hintergrund wird der Regierungsrat beauftragt aufzuzeigen, ob und welche rechtlichen Anpassungen resp. Massnahmen notwendig sind, damit der Kanton sein Polizeikorps vor gewaltsamen Übergriffen effizient schützen und den Polizeiberuf damit stärken und für den Rekrutierungsprozess attraktiver machen kann.